

ANLEITUNG ZU DEN BATTERIE- UPDATES VON LFP3500

Diese Anleitung beschreibt das Vorgehen zum Durchführen von Firmware-Updates und dem Auslesen von Log-Dateien der batterX Home/h-Serie Batterien LFP3500.



Bitte lesen Sie einen Abschnitt zunächst vollständig durch, bevor Sie die darin enthaltenen Schritte durchführen.

Zum Durchführen der Batterie-Updates wird folgendes Material benötigt:

- Artikel 300106 – LFP3500 Service Kabel für B-Module
- Artikel 300107 – LFP3500-C Service Kabel für C-Modul
Erläuterung: Wenn die SN der Batteriemodule ein „C“ enthält, sind es C-Module.
- Artikel 300243 Servicekabel Modbus-Karte h10 Update
Erläuterung: Nur wenn WR vor 2022 hergestellt wurde.
- PC/Laptop. Zusätzlich muss die Software „Anydesk“ installiert sein, wenn der Installateur keine Erlaubnis von batterX erhalten hat, um selbstständig Updates durchzuführen. In diesem Fall unterstützt der batterX Kundenservice via Anydesk.
Erläuterung: Für die Modbuskarte wird das Programm ReflashTool benötigt. (Ordner Update Modbus 20211014)



Bitte gehen Sie die einzelnen Kapitel nacheinander durch. Sie entsprechen den Handlungsschritten.

Inhaltsverzeichnis

1) Herstellen der Kommunikationsverbindung mit Gesamtsystem.....	2
2) Dokumentation des aktuellen Status des Gesamtsystems.....	6
3) Trennen des Batteriespeichers vom System.....	6
4) Herunterladen der Log-Dateien.....	7
5) Installieren der Firmware-Updates	8
a) Bei B-Modulen.....	9
b) Bei C-Modulen.....	11
6) Update der Modbuskarte	13

1) HERSTELLEN DER KOMMUNIKATIONSVERBINDUNG MIT GESAMTSYSTEM

Verbinden Sie das Servicekabel (Artikel 300106/300107) mit der Master-Batterie und mit dem PC/Laptop. Dies soll im laufenden Betrieb geschehen. An der Batterie muss das Servicekabel an den Port „Console“ angeschlossen werden. Dieser befindet sich auf der Vorderseite der Batterie.



Bitte achten Sie unbedingt auf die Verwendung des richtigen Servicekabels. „Großer“ Stecker bei C-Modulen, „kleiner“ Stecker bei B-Modulen!

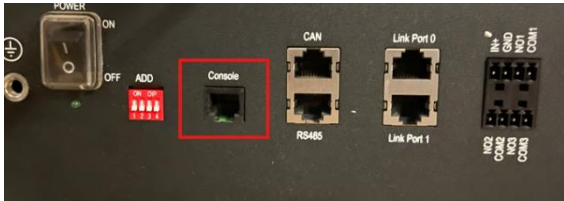


Abbildung 1 Console bei B-Modulen

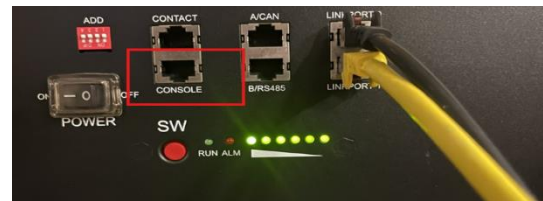


Abbildung 2 Console bei C-Modulen

Stellen Sie sicher, dass Sie die aktuelle Version der Software „BatteryView“ benutzen. Nach dem Start von BatteryView (aktuelle Version Stand Februar 2026 **BatteryView 3.0.40 B1.21**) muss man zunächst eine Verbindung mit den Batterien herstellen. Dazu wählt man den richtigen „Comport“ aus, setzt bei „United“ den Haken und gibt die Anzahl der Batterien an. Falls Sie sich unsicher sind, welcher Comport vom Servicekabel genutzt ist, gehen Sie unter Windows in den Gerätemanager und finden Sie das Servicekabel. Dies kann von Gerät zu Gerät unterschiedlich sein.

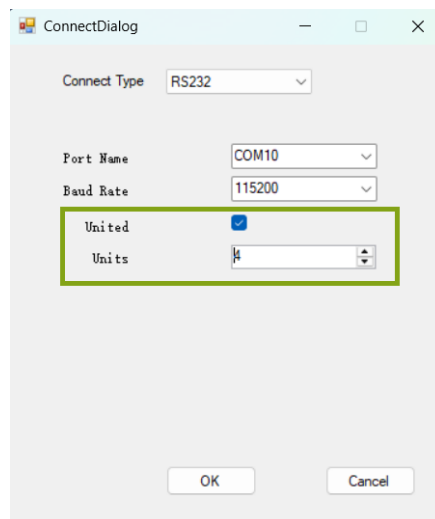


Abbildung 3 Verbindung mit Batterien und Laptop

Nachdem Sie auf „OK“ klicken, sollte sich ein großes Fenster mit einer Systemübersicht öffnen, siehe Abbildung 10 BatteryView .

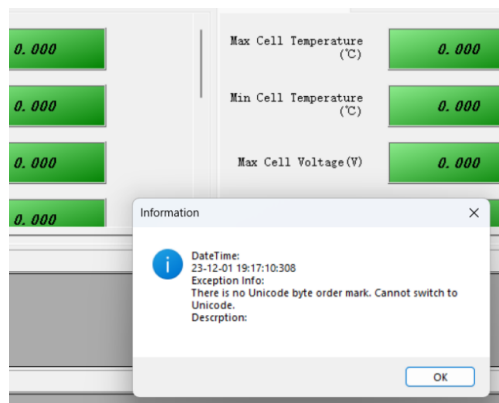


Abbildung 4 BatteryView 1

Falls es zu einem Fehler mit der Verbindung kommt, erscheint das Informationsfeld aus Abbildung 4 BatteryView 1. Falls es kein Problem mit der Verbindung gibt, überspringen Sie die die nächsten Seiten bis zur Überschrift „Nach erfolgreicher Verbindung...“ auf Seite 5. Ein Verbindungsfehler kann mehrere Ursachen haben:

- RJ12/45 Stecker ist defekt
- Batterie hat sich ausgeschaltet. Sind die Batterien tiefentladen, schalten sie sich nach wenigen Minuten von selbst wieder ab. Versuchen Sie die Batterien erneut einzuschalten und sich zu verbinden.
- Kabel ist nicht korrekt in der Console-Buchse eingesteckt.
- Die COM-Port Nummer ist zu hoch und sie muss angepasst werden.

Anleitung zur Änderung des COM-Ports:

Man öffnet den Geräte-Manager. Hier muss man den COM-Port des Kabels ausfindig machen und neu einrichten. Hierzu geht man über Rechtsklick in den Eigenschaften.

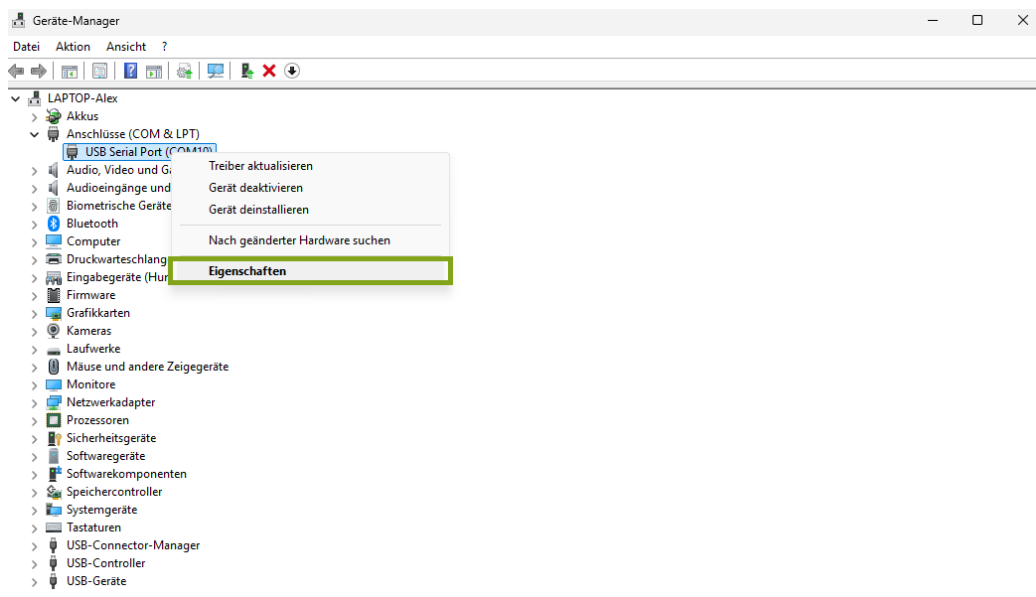


Abbildung 5 Geräte-Manager 1

Klicken Sie auf den Reiter „Anschlusseinstellungen“ und anschließend auf „Erweiterte Einstellungen“.

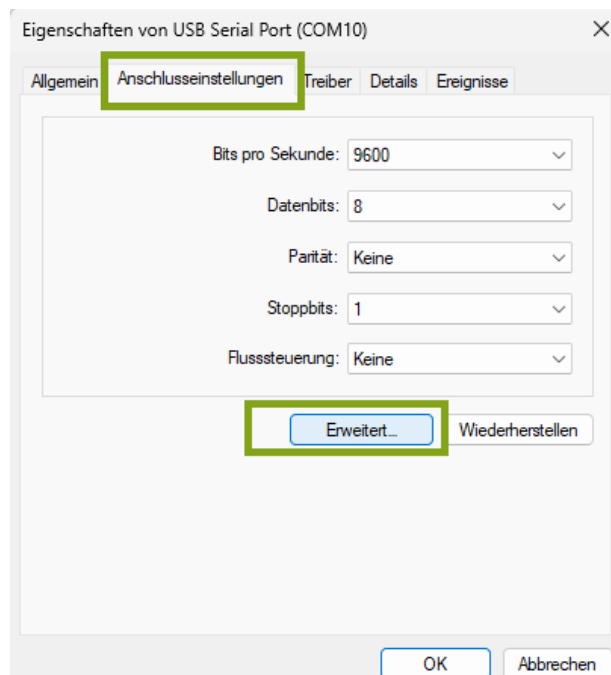


Abbildung 6 Geräte-Manager 2

Anschließend erscheint ein weiteres Fenster. Hier kann man eine neue COM-Anschlussnummer auswählen.

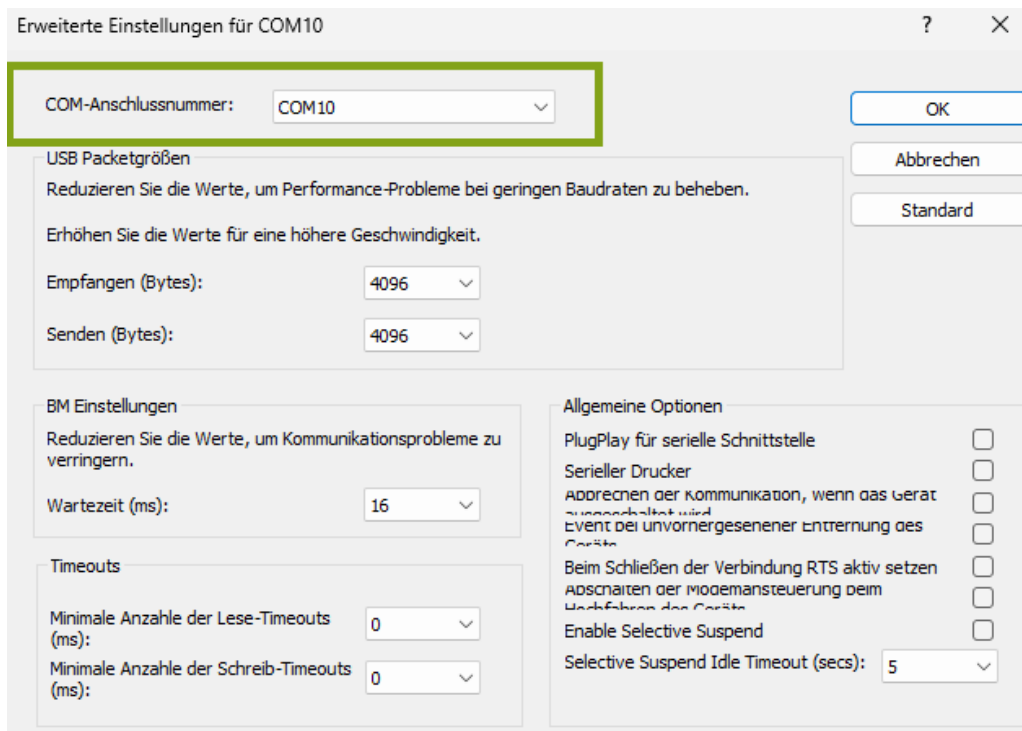


Abbildung 7 Geräte Manager 3

Hier hat man die Möglichkeit, bereits erteilte COM-Ports neu zu vergeben. Wählen Sie hier idealerweise COM-Port 1 bis 5. Bereits belegte Kabeln/Geräte müssen in Zukunft neu vergeben werden, wenn diese das nächste Mal benutzt werden. Es ist möglich, dass die Geräte die Einstellungen verlieren.

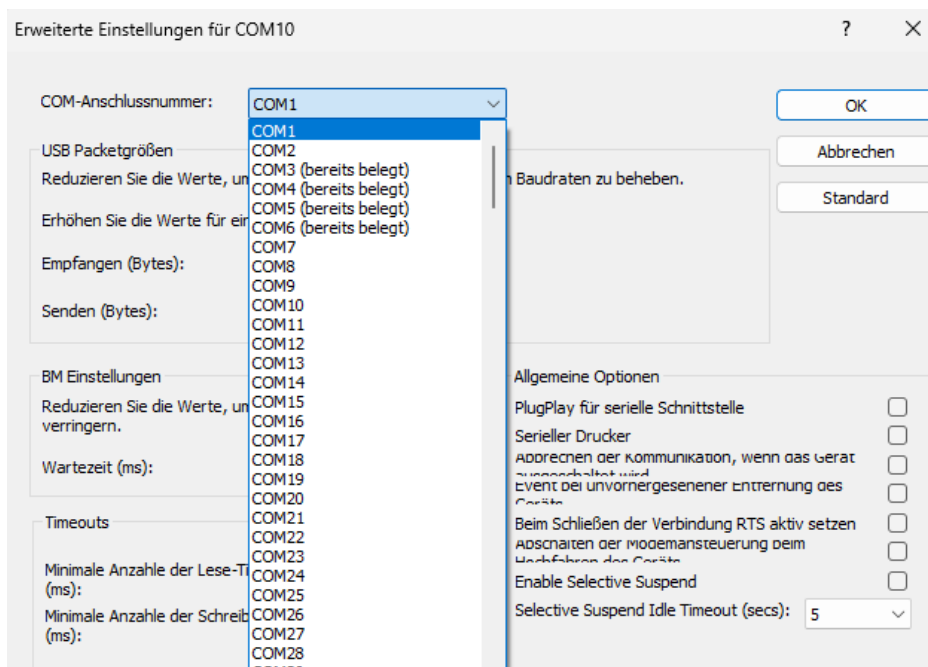


Abbildung 8 Geräte-Manager 4

Hat man ein neues COM-Port festgelegt, dann kann man die Einstellungen speichern und die Fenster schließen.

Nach erfolgreicher Verbindung..

Hat man sich richtig verbunden, dann erscheinen die Details der Batterien. Klicken Sie auf „Start Scan“.

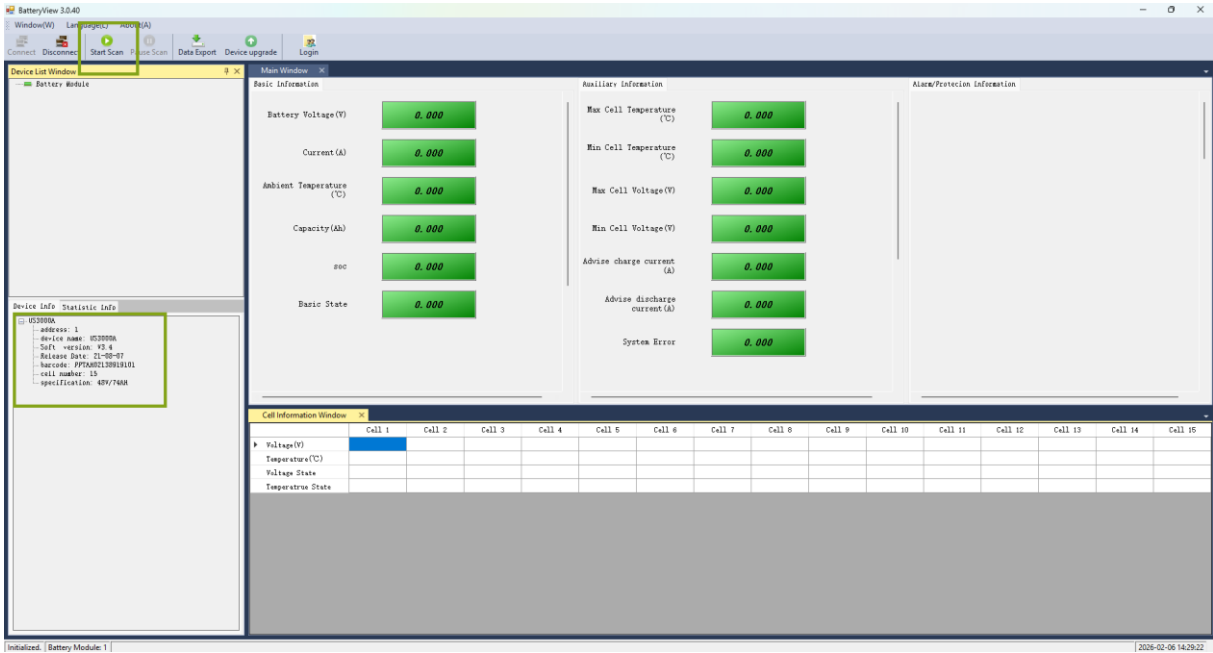


Abbildung 9 BatteryView 2

Nun sollten die Batterien mit ihren aktuellen Daten angezeigt werden wie in Abbildung 10 BatteryView 3 dargestellt.

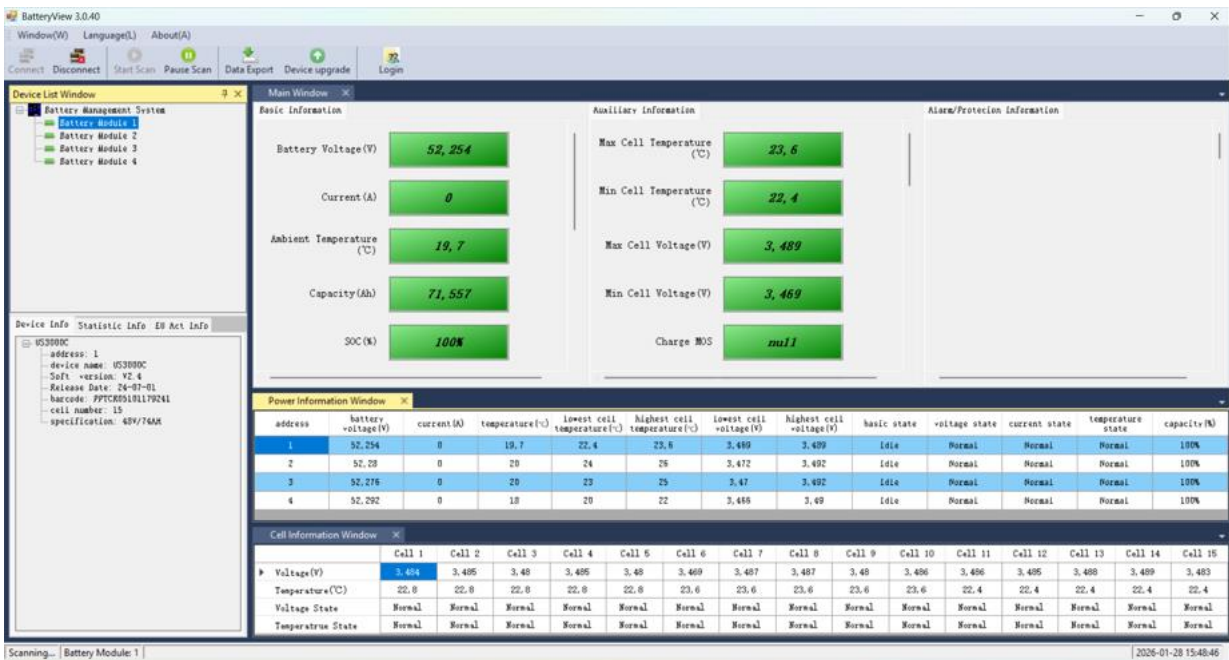


Abbildung 10 BatteryView 3

2) DOKUMENTATION DES AKTUELLEN STATUS DES GESAMTSYSTEMS



Hinweis: Es empfiehlt sich für die Dateiablage einen Ordner mit der Systemnummer als Namen zu erstellen, bevor man weitermacht.

Wenn Sie die Verbindung zum System hergestellt haben, erstellen Sie zunächst einen Screenshot dieser Übersicht und speichern diesen ab. Es empfiehlt sich folgender Dateiname: „Systemnummer Systemübersicht vor Update“.

Klicken Sie nun nacheinander auf die einzelnen Batterien in der Ansicht oben links und erstellen Sie jeweils einen Screenshot der Übersicht. Dies dient der Festhaltung des Ausgangszustandes jeder Batterie. Hier ist zu beachten, dass sich die S/N ändert. Dies kann einen Moment dauern. Falls dies nicht der Fall ist, dann muss man ein zunächst ein anderes Batteriemodul auswählen und dann erneut das gewünschte auswählen. Speichern Sie die einzelnen Screenshots in dem zuvor erstellen Ablage-Ordner ab. Bitte benennen Sie sie nach folgendem Schema, bitte setzen Sie anstatt „BatX“ die SN des jeweiligen Moduls ein:

- Bat1 vor Update (für Master),
- Bat2 vor update,
- ... etc.

Bitte kennzeichnen Sie nach Möglichkeit beim Abspeichern der Screenshots, bei welcher Batterie es sich um die Master-Batterie handelt.

3) TRENNEN DES BATTERIESPEICHERS VOM SYSTEM

Trennen Sie zunächst die Batterien wie folgt beschrieben komplett vom System.

- Schalten Sie die Batterie-Sicherungsautomaten auf der Vorderseite des cliX aus (Hebel runter).
- Schalten Sie den schwarzen Ein-Aus-Kippschalter an jeder Batterie aus.
- Trennen Sie die Kommunikationskabel zwischen den einzelnen Batterien (= kurze Patchkabel).
- Trennen Sie das Kommunikationskabel zwischen der Masterbatterie und dem Wechselrichter. Ein Ausstecken an der Masterbatterie ist ausreichend.

Für das Auslesen und Herunterladen der Log-Dateien sowie das Installieren von FW-Updates, muss eine Verbindung mit den Batterien einzeln hergestellt werden. Es können nicht alle Logs gleichzeitig ausgelesen werden. Genauso können Updates nicht auf alle Batterien gleichzeitig aufgespielt werden. Stellen Sie daher für jede Batterie einzeln eine Verbindung mit dem Laptop/PC her und durchlaufen die Abschnitte 4) und 5).

- Verbinden Sie das Servicekabel mit der ausgeschalteten und abgeklemmten Batterie und dem Laptop. Nutzen Sie hierfür auf der Batterieseite den „Console“-Port.
- Drücken Sie anschließend den roten „SW“-Knopf auf der Batterie für mehrere Sekunden, bis die RUN-LED anfängt regelmäßig aufzuleuchten. Die Batterie ist nun eingeschaltet und bereit.
- Stellen Sie anschließend über BatteryView eine Verbindung über das Feld „Connect“ her und durchlaufen die Abschnitte 4) und 5).

4) HERUNTERLADEN DER LOG-DATEIEN

Stellen Sie in BatteryView eine Verbindung mit dem Batteriemodul her. Klicken Sie dafür auf „Connect“ in der linken, oberen Ecke des Hauptfensters. Klicken Sie anschließend auf das Feld „Data Export“ oben links. Daraufhin wird sich ein zweites Fenster öffnen. Wählen Sie den richtigen Com-Port aus und klicken Sie anschließend auf „log export“.

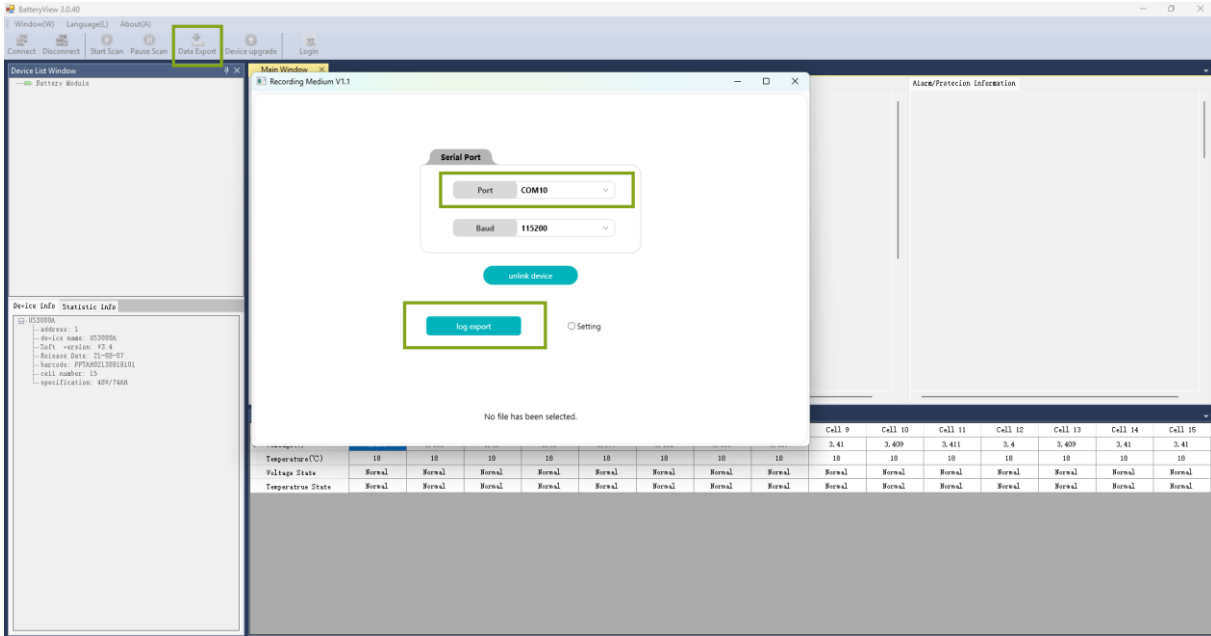


Abbildung 11 Log-Datei 1

Zum Abspeichern der Log-Datei öffnet sich ein Fenster. Wenn Sie es bis hierhin noch nicht gemacht haben, legen Sie zunächst einen Ordner für das gesamte Batteriesystem an. Wählen Sie als Namen die Systemnummer und Name des Endkunden, Beispiel: „390200EP210200 Max Mustermann“. In diesem Ordner legen Sie nun nacheinander Unterordner für jede einzelne Batterie an. Bitte nehmen Sie hierfür die SN der einzelnen Batterien als Ordnernamen. Sehen Sie Abbildung 12 Log-Datei 2 als Beispiel.

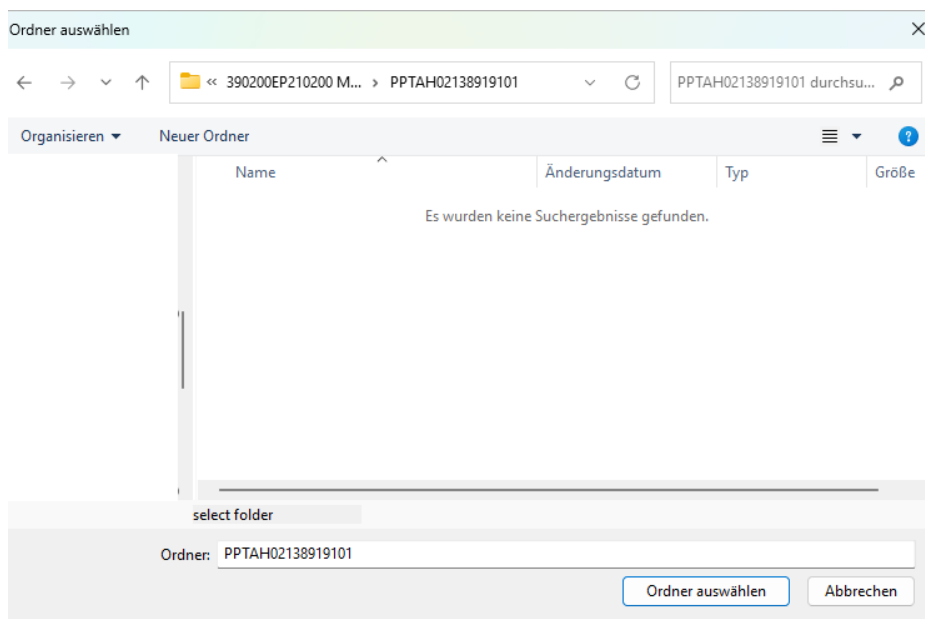


Abbildung 12 Log-Datei 2

Wenn der Download der Log-Datei abgeschlossen wurde, können Sie mit dem FW-Update der Batterie fortfahren.

5) INSTALLIEREN DER FIRMWARE-UPDATES

Überprüfen Sie zunächst in BatteryView in der Systemübersicht im Feld „Soft Version“ (unten links), welche Version aktuell auf der Batterie aufgespielt ist. Überprüfen Sie dies bei jeder der Batterien, da unterschiedliche Softwarestände vorliegen können.

Hat ein B-Modul die Soft Version 3.4 (Stand Februar 2026), ist kein Update notwendig.

Hat ein C-Modul die Soft Version 2.5 oder 3.1 (Stand Februar 2026) ist kein Update notwendig.

Falls dies nicht der Fall ist, muss zwingend ein Update installiert werden. Wenn eine Verbindung mit dem Batteriemodul besteht, klicken Sie in der Hauptansicht oben links auf „Device Upgrade“. Es öffnet sich ein neues Fenster, klicken Sie darin auf das Feld „Browse“. Anschließend öffnet sich der Windows Explorer und es muss die richtige Datei für das FW-Update ausgewählt werden.

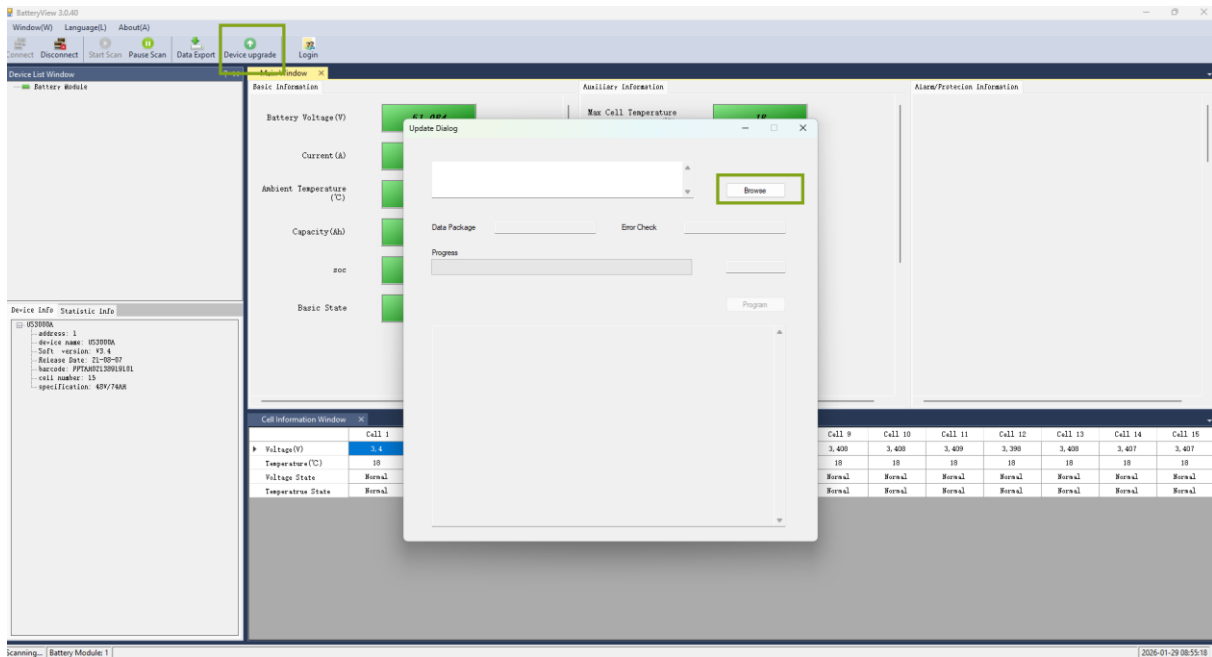


Abbildung 13 FW-Update 1



Bitte beachten Sie nachfolgend das unterschiedliche Vorgehen bei B- und C-Modulen.

A) BEI B-MODULEN

Haben die Batterien eine Version 1.X, dann muss zwingend ein Zwischenupdate auf die Version 2.0 gemacht werden. Erst anschließend darf das Update 3.4 aufgespielt werden. Macht man dies nicht, kann die Batterie beschädigt werden.

- Um die Batterie als Zwischenschritt von Version 1.X auf 2.0 upzudaten, benutzen Sie bitte die Datei **us3000_v2.0_Crc.bin**.
- Um die Batterie von Version 2.0 auf 3.4 upzudaten, benutzen Sie bitte die Datei **us3000a_V3.4_Crc.bin**.



Hier ist zu beachten, dass man die **.bin**-Datei nimmt, sonst funktioniert das Update nicht.

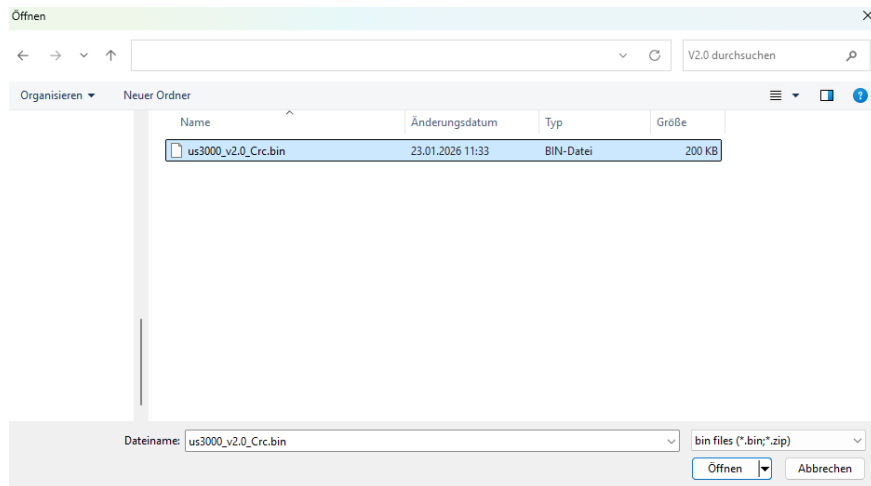


Abbildung 14 FW-Update 2

Nachdem man die Batterie auf Version 2.0 geupdatet hat, spielt man auf die gleiche Weise das Update Version 3.4 auf. Bitte achten Sie auf die Nutzung der richtigen **.bin**-Datei.

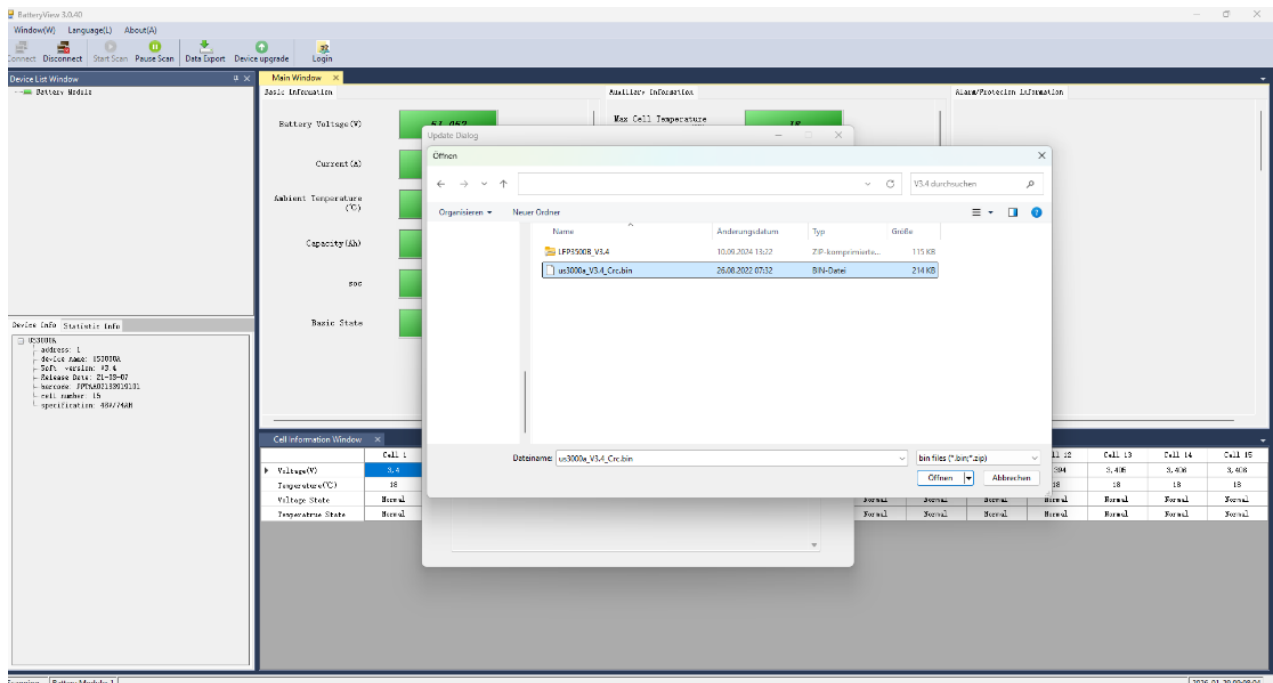


Abbildung 15 FW-Update 3

Beim Update von B-Modulen ist es möglich, dass sich während des Updates bei ungefähr 79-85% Fortschritt ein Fenster im Hintergrund öffnet. Hier muss man dann die Ah-Zahl der Batterien eingeben. Bitte tragen Sie hier entsprechend „74“ ohne Komma oder Punkt ein und klicken anschließend auf „OK“.

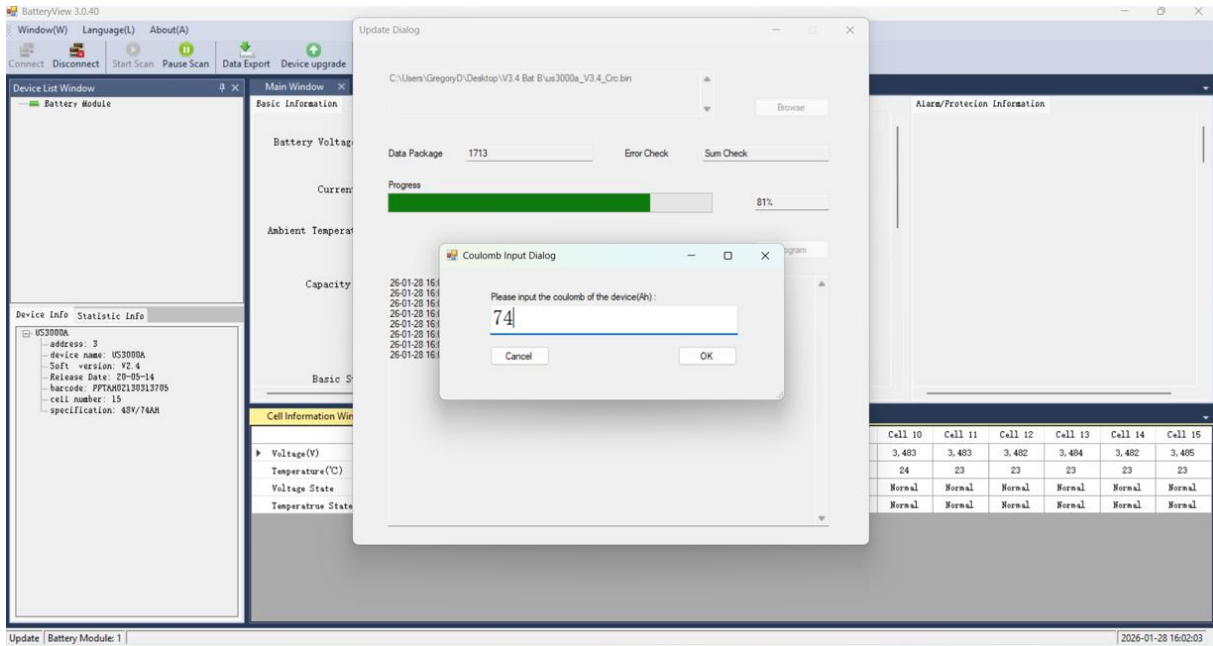


Abbildung 16 FW-Update 4

Anschließend springt der Fortschrittsbalken meist direkt auf 100%. Mit einem Klick auf „Complete“ ist das Update abgeschlossen.

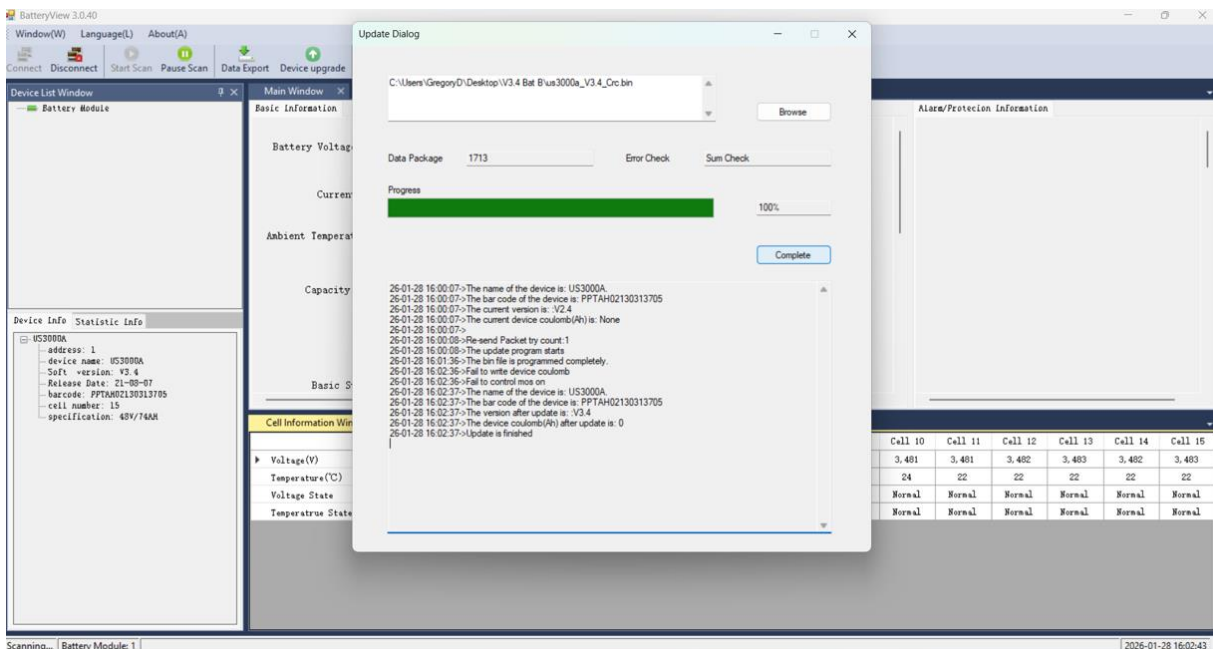


Abbildung 17 FW-Update 5

B) BEI C-MODULEN

Das Updaten von C-Modulen funktioniert vom Ablauf her ähnlich wie bei B-Modulen. Allerdings ist unbedingt darauf zu achten, dass man die **.zip**-Datei **us2000C3000C_ST3.1+NT2.5** auswählt, nicht nur die **.bin**-Datei. Das BMS der Batterie wählt automatisch die richtige **.bin**-Datei aus und verwendet diese.

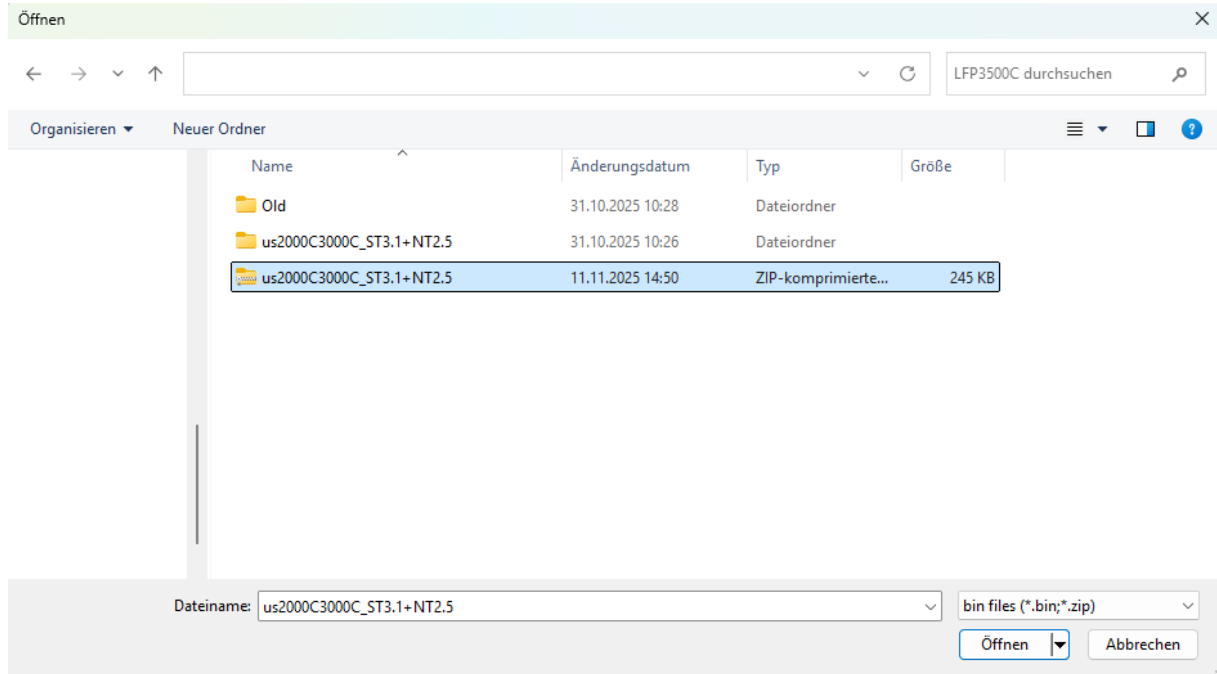


Abbildung 18 FW-Update 6

Öffnen Sie die **.zip**-Datei und klicken anschließend auf das Feld „Program“.

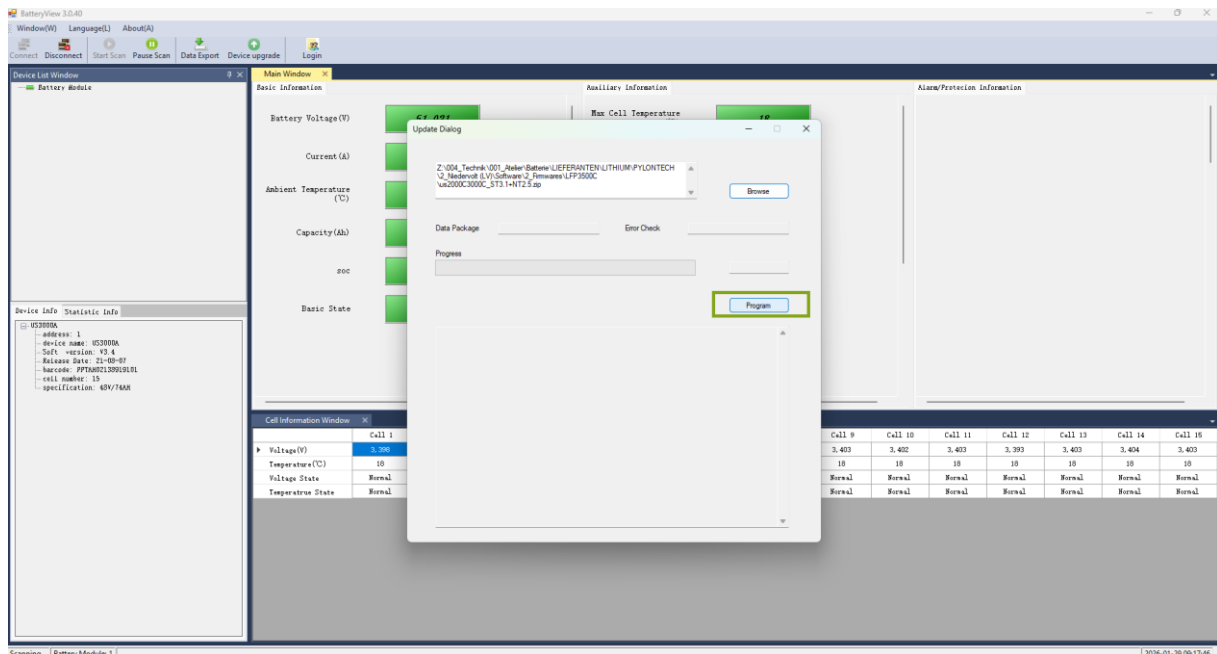


Abbildung 19 FW-Update 7

Das Update sollte ohne Zwischenschritte durchlaufen. Wenn der Fortschrittsbalken (Progress) 100% anzeigt und im Dialogfeld „Update is finished“ angezeigt wird, können Sie durch einen Klick auf „Complete“ das Update abschließen. Überprüfen Sie anschließend, ob sich die Soft Version aktualisiert.

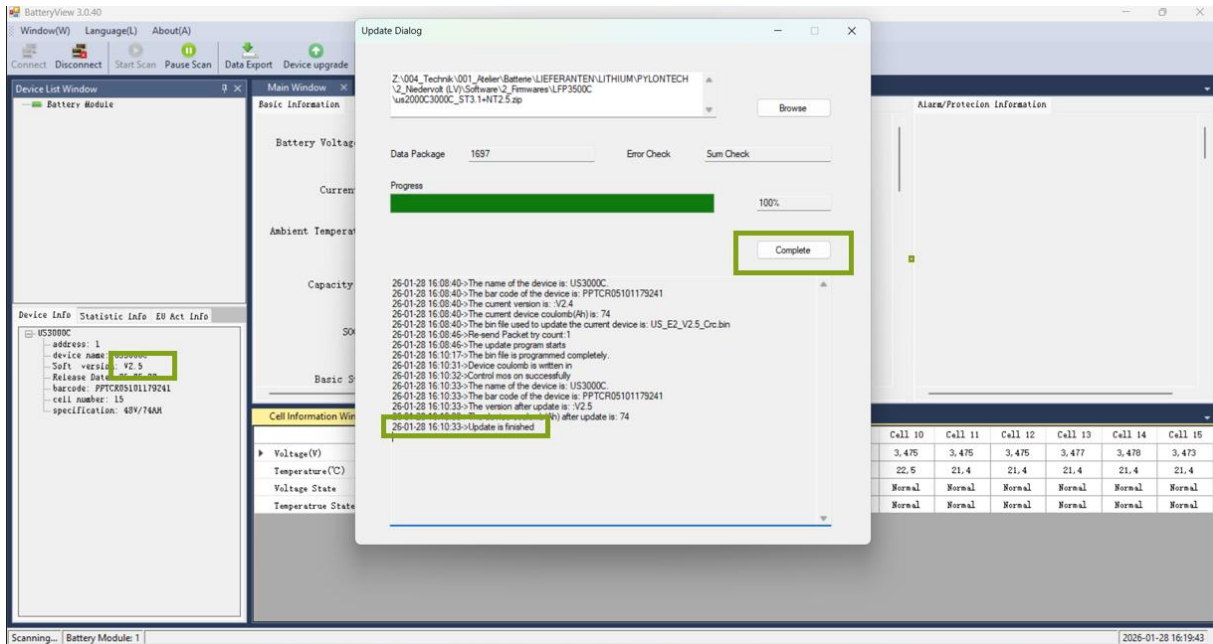


Abbildung 20 FW-Update 7

Nach Abschluss aller FW-Updates, sollten die Batterien komplett herunterfahren werden. Bitte stellen Sie dafür sicher, dass sämtliche schwarze Ein-Aus-Kippschalter an jeder Batterie ausgeschaltet sind. Anschließend können die Batterien wie folgt wieder angeschlossen und hochgefahren werden.

- Stecken Sie die Kommunikationskabel (= kurze Patchkabel) zwischen den einzelnen Batterien wieder in die entsprechenden Ports „Link Port 0“ und „Link Port 1“.
- Stecken Sie das Kommunikationskabel zwischen der Masterbatterie und dem Wechselrichter wieder ein.
- Schalten Sie die Batterie-Sicherungsautomaten auf der Vorderseite des cliX wieder ein (Hebel oben).
- Schalten Sie sämtliche schwarzen Ein-Aus-Kippschalter an jeder Batterie wieder ein.
- Drücken Sie anschließend für mehrere Sekunden auf den roten „SW“-Knopf an der Masterbatterie bis die RUN-LEDs anfangen zu leuchten. Die Masterbatterie startet nun automatisch die anderen Slavebatterien.

6) UPDATE DER MODBUSKARTE

Nach dem Update der Batterien muss man eventuell die Modbuskarte updaten. Dies sind in der Regel alle Wechselrichter, die vor 2022 hergestellt wurden. Hierzu geht man in der Übersicht des jeweiligen Systems. Bei der Kategorie Inverter, finden Sie die Seriennummer des eingebauten Wechselrichters. Die 4 Zahlen nach 9616 stehen für das Baujahr + Monat.

Inverter	
Seriennummer	9616 1906 00578 (100384)
Modell	batterX h10

Abbildung 21 Portal 1

Nach dem Start der Kalibrierungsladung, muss man im Portal überprüfen, ob die Batterien mit 100% SOC angezeigt werden, wenn sie vollgeladen sind.

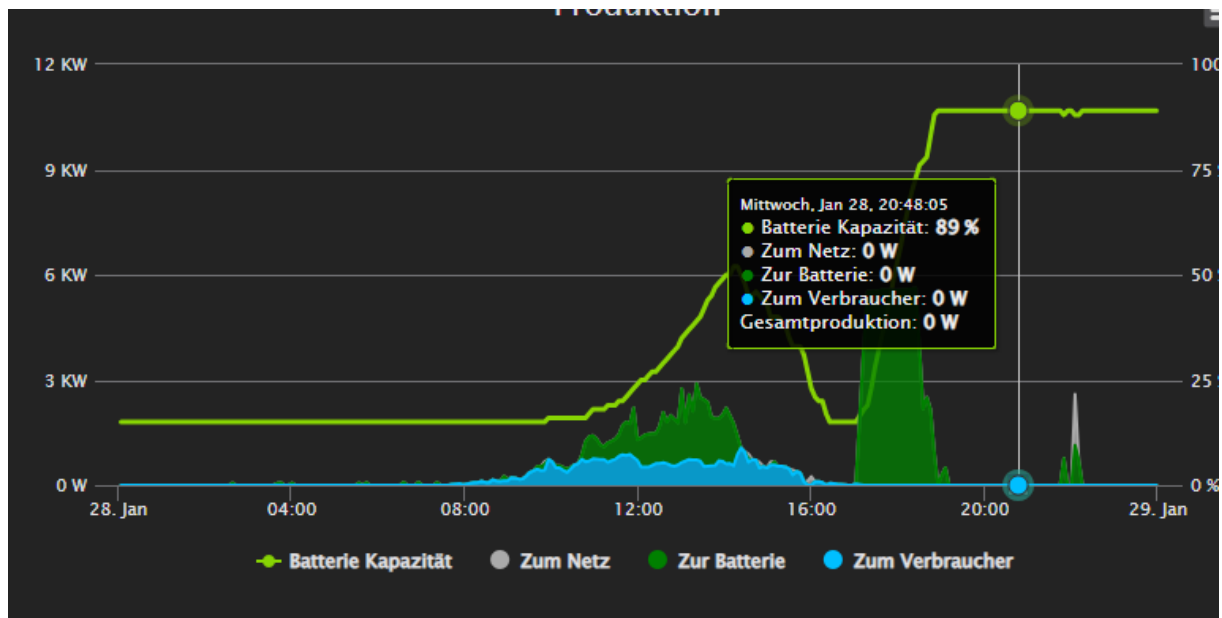


Abbildung 22 Portal 2

Wenn die maximale Kapazität beispielsweise nur 80-90% beträgt wie in Abbildung 22, dann muss man die Modbuskarte updaten. Hierfür muss man das Batterie-Kommunikationskabel (Master) aus der Modbuskarte ausstecken. Der h10 kann hierfür normal weiterlaufen. Zum Updaten wird das Kabel (300243) Servicekabel Modbus-Karte h10 Update benötigt.

Man öffnet den Ordner Update Modbus 20211014, und wählt die Anwendung ReflashTool aus.

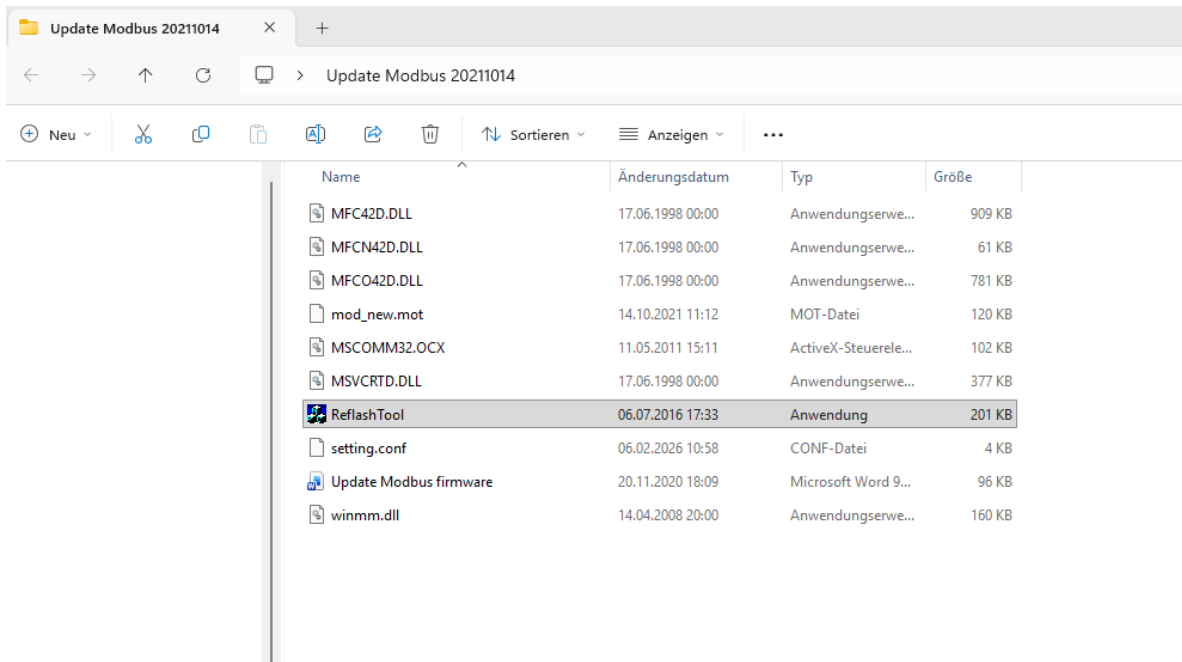


Abbildung 23 Modbuskarte 1

Wählen Sie die Einstellungen wie in Abbildung 24 dargestellt.



Hinweis: Der COM-Port kann sich je nach PC ändern.

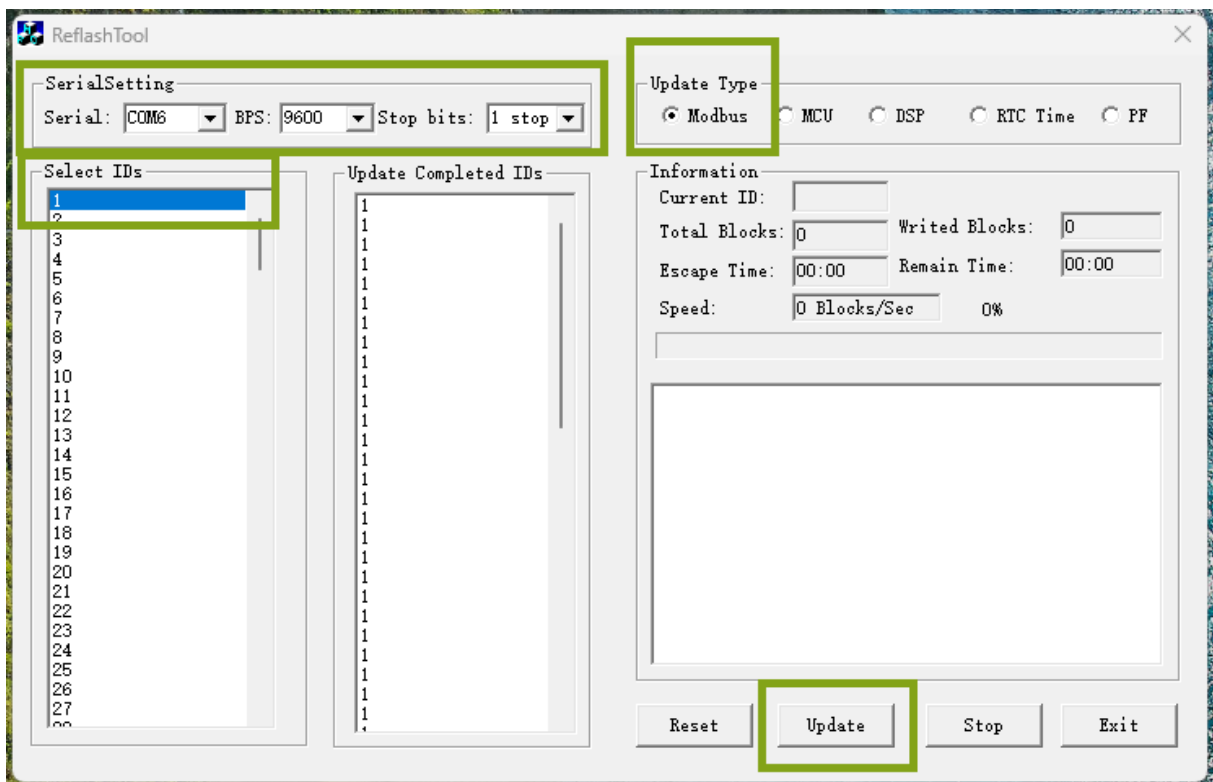


Abbildung 24 Modbuskarte 2

Das Update sollte um die 2 bis 3 Minuten dauern. Achten Sie auf den blauen Fortschrittsbalken (100%) und die Zeit „Remain Time“. Eine aktive Meldung, dass das Update fertiggestellt wurde, erfolgt nicht.

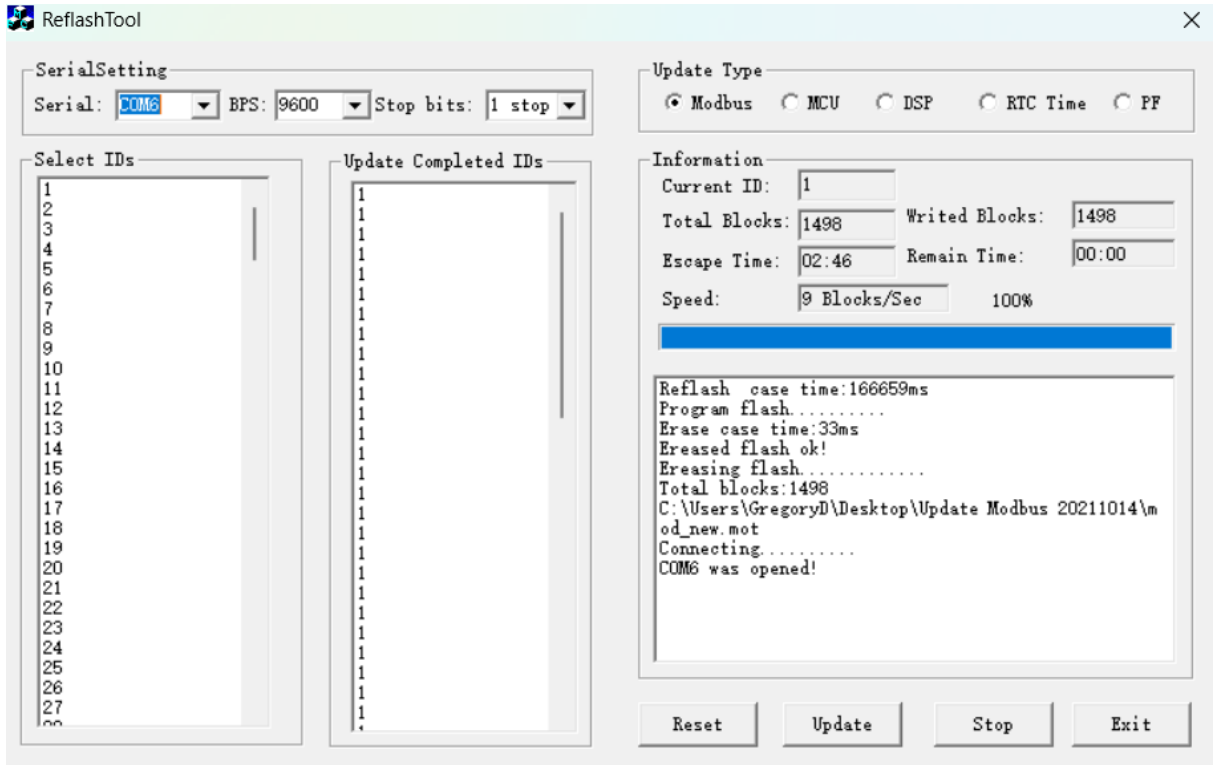


Abbildung 25 Modbuskarte 3

Nachdem die Batterien und die Modbuskarte geupdated sind, Starten Sie die Kalibrierungsladung. Nach dessen Start müssen Sie im Portal überprüfen, ob die Batterien mit 100% SOC angezeigt werden, wenn sie vollgeladen sind.

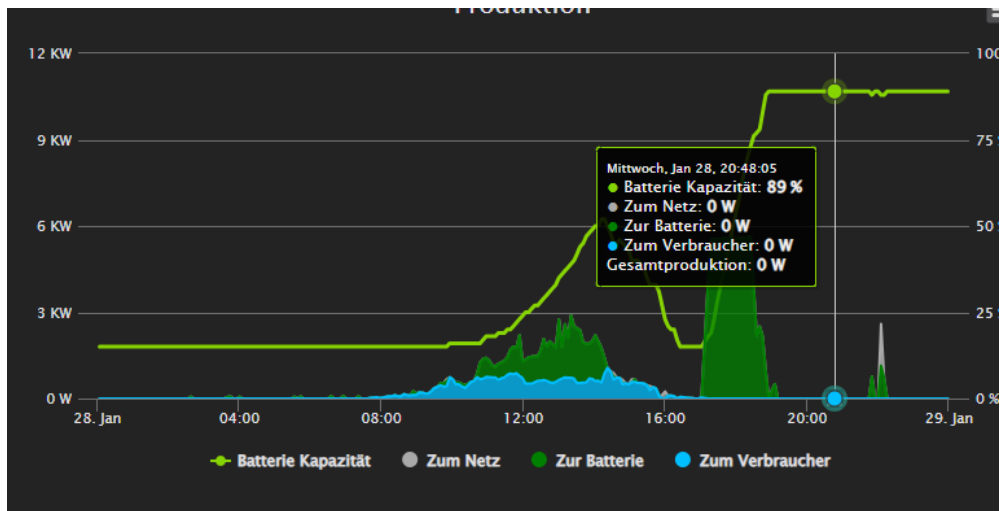


Abbildung 26 Kalibrierungsladung nicht in Ordnung

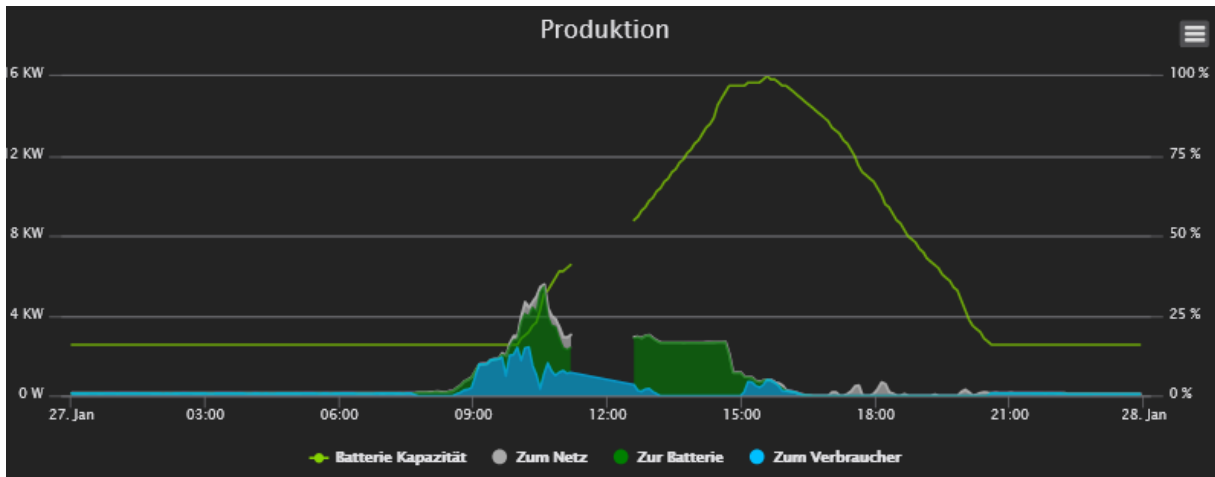


Abbildung 27 Kalibrierungsladung in Ordnung

Im Portal und auf dem Display des Wechselrichters sollte man die richtige Kapazität sehen. Im Portal sollte der SOC sofort vom zu niedrigen Wert – beispielsweise 90 % - auf 100% springen. Wie in der Abbildung 28 Verlauf mit der verbesserten Performance nach Update zu sehen ist, funktioniert die Kommunikation besser.

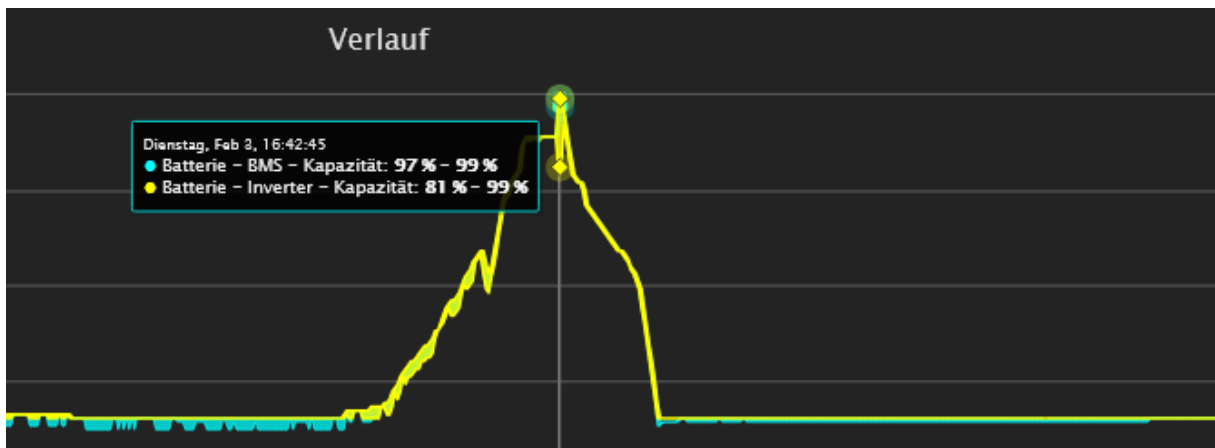


Abbildung 28 Verlauf mit der verbesserten Performance nach Update